

## Stadt Helmstedt will einen Klimaschutz-Manager einstellen

Energie-Konzept für öffentliche Einrichtungen könnte langfristig Einsparungen in Millionenhöhe bringen

Von Jürgen Paxmann

HELMSTEDT. Das Verschwenden von Energie soll in den Einrichtungen der Stadt Helmstedt künftig absolut tabu sein. Um eine Richtschnur zu haben, wo vor allem Heizkosten eingespart werden können, hat die Stadt ein Klimaschutzkonzept erstellen lassen.

Verbunden mit dem Gutachten, das am Dienstag im Helmstedter Bauausschuss vorgestellt wurde, ist die Einführung eines Controllings. Das wiederum müsste ein Klimaschutz-Manager überwachen, den die Verwaltung (noch) nicht hat. Die Stelle soll nun ausgeschrieben werden.

Die Personalkosten für die nächsten drei Jahre würden die Stadt und das Bundesumweltministerium übernehmen. Wenn der Förderantrag positiv beschieden wird, „liegen sogar bis zu 65 Prozent der Kostenübernahme drin“, stellte Bernd Geisler vom städtischen Fachbereich Straßen, Natur und Umwelt in Aussicht. Die Frist für eine Antragsstellung ist allerdings auf den 31. März terminiert.

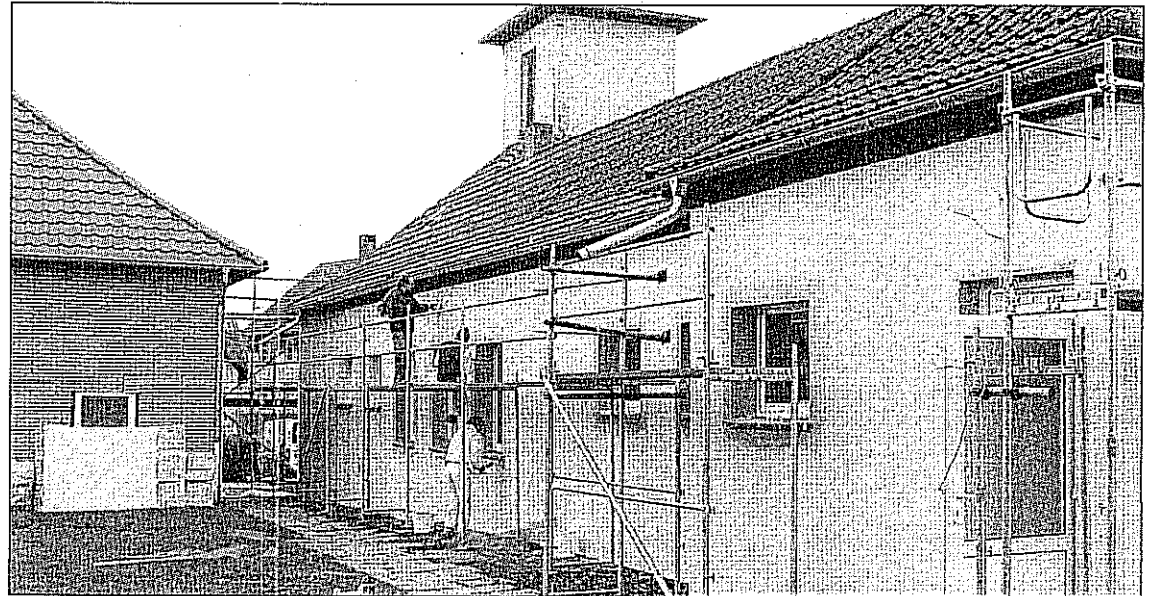
Welches Einsparpotenzial in der Energieversorgung der städtischen Einrichtungen steckt, erläuterte Sabine Neef. Sie leitet das operative Geschäft von „Merkwatt“, einer Firma aus Erkerode, die das Gutachten erstellt hat.

„Durch konsequentes Nutzerverhalten sind bis zu 15 Prozent der Energie einzusparen.“

Gutachterin Sabine Neef



Allein die Kurzfassung, die nun im Ausschuss präsentiert wurde, umfasst 28 Seiten. Wenn Helmstedt sämtliche vorgeschlagene Energiesparmaßnahmen umsetzen würde, könnte die Stadt schon in zehn Jahren um die Hälfte an Kosten sparen (siehe Grafik). Dabei bezieht sich die Bewertung lediglich auf Gebäude, nicht aber auf Straßenlaternen,



Wärmedämmung (wie am ehemaligen Kindergarten Söllingen) ist das Zauberwort der energetischen Sanierung. Doch nicht alle öffentlichen Gebäude lassen sich auf diese Weise verpacken. Foto: Rogoll/Archiv

Lichtsignal-Anlagen oder technische Einrichtungen wie Kläranlage und Pumpstationen.

In der Bestandaufnahme stehen die Bäder mit knapp 200 000 Euro Energiekosten oben auf der Liste. Beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß haben das Julius-Bad und Waldbad mit 734 Tonnen ebenso den größten Anteil, gefolgt von den Grundschulen und den Verwaltungsgebäuden.

Der Energieverbrauch für Heizung und Strom in Einrichtungen der Stadt liegt mit 6500 Megawattstunden mehr als doppelt so hoch wie die Energie-Einsparverordnung der Bundesregierung für Neubauten und sanierte Gebäude vorgibt.

Deutlich überschritten werden die Referenzwerte bezüglich Heizung im Tierheim (um mehr als das Zehnfache), in der Verwaltungsnebenstelle Emmerstedt, im Backsteingebäude der Ludgeri-Grundschule und im Rathaus.

Man müsse nicht gleich das ganze Rathaus oder Brunnentheater in Dämmstoffe einpacken. Das würde ja auch keiner wollen, schon gar nicht die Denkmalschützer. Aber: „Durch konsequentes klimafreundliches Nutzerverhalten sind 10 bis 15 Prozent der eingesetzten Energie einzusparen“, führte Sabine Neef aus. Diese Marke zu gewährleisten, wäre ein Fall für den Klimaschutz-Manager.

Fenster austauschen, Dächer sanieren oder Heizungsanlagen erneuern, wären sicher optimale Lösungen, die Verschwendung einzudämmen, doch sind sie von den Investitionssummen her – trotz Konjunkturprogramms – nicht zu realisieren.

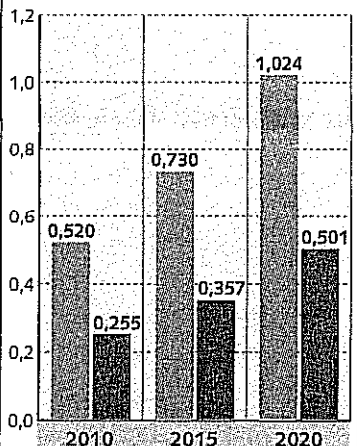
Also setzen die Experten auf machbare Vorschläge wie etwa: Für sämtliche Gebäude mit wassergeführten Heizungen sollte ein fachgerechter hydraulischer Abgleich vorgenommen werden. Oder: Zur Überprüfung von Raumtemperaturen sollten in jedem beheizten Raum an geeigneter Stelle Thermometer angebracht werden. Und sämtliche Ventile der Heizungsthermostate sollten auf den Prüfstand stehen.

Man müsse nicht gleich das ganze Rathaus oder Brunnentheater in Dämmstoffe einpacken. Das würde ja auch keiner wollen, schon gar nicht die Denkmalschützer. Aber: „Durch konsequentes klimafreundliches Nutzerverhalten sind 10 bis 15 Prozent der eingesetzten Energie einzusparen“, führte Sabine Neef aus. Diese Marke zu gewährleisten, wäre ein Fall für den Klimaschutz-Manager.

### Klimaschutzkonzept in Helmstedt

Jährliche Energiekosten\* in Millionen Euro

- ohne Durchführung von Energiesparmaßnahmen
- bei Durchführung von Energiesparmaßnahmen



\*bei einer Preissteigerungsrate von 7%

Grafik: Jürgen Runo Quelle: Stadt Helmstedt

## Lavie baut neue Klinik für acht Millionen Euro

Einrichtung für psychisch Kranke will umziehen – Königslutteraner Bauausschuss empfiehlt Sondergebiet